

Der Haushalt als Gesundheitsstandort Ein Trendreport

Wolfgang Paulus
Institut Arbeit und Technik



Arbeitsgruppe Gesundheitsregionen NRW
Haus der Technik – Bielefeld
Sitzung am 4. März 2010

- Eine kurze Geschichte des Gesundheitsstandorts Haushalt
- Die Bedeutung des Haushalts für die Gesundheitswirtschaft
- Die Zukunft des Gesundheitsstandortes
- Entwicklungstrends zur Stärkung des Gesundheitsstandorts
- Der Stand der Dinge

Geburt und Tod

- 1896 wurden 99% aller Kinder zuhause geboren.
- Heute erblicken lediglich ca. 2% der Kinder außerhalb von Krankenhäusern das Licht der Welt.
- In Deutschland lag die Säuglingssterblichkeit um 1900 bei 20% und ging durch die Fortschritte in der Medizin und Säuglingsfürsorge und die Besserung der Lebensverhältnisse auf 6% (1939) zurück.
1950-2008 sank die Säuglingssterblichkeit nochmals von 55,3‰ auf 4,03‰.
- Heute sterben bis zu 85% aller Menschen im Krankenhaus – teilweise nach langer häuslichen Pflege.

Die Geschichte der Berliner Charité

- 1710: Gründung als Pesthaus durch Friedrich I.
- 1727: Einrichtung eines „Bürger-Lazareths für Mittellose“, Unterrichtsstätte für Militärärzte, Umbenennung in Charité durch Friedrich-Wilhelm I.
- ab 1795: Ausbildungsstätte für den preußischen Militärdienst
- 1828: Einzug der medizinischen Klinik der medizinischen Fakultät (gegründet 1810)
- 1861: Beginn der naturwissenschaftlichen Ära
- 1908: volles Immatrikulationsrecht an der medizinischen Fakultät für Frauen
- Die Charité war bis weit ins 19. Jahrhundert hinein ein reines Armenkrankenhaus. Vermögende Berliner hielten sich fern und ließen sich zu Hause behandeln. Die typische Klientel der Charité machten Soldaten, Mittellose, ledige Schwangere und Prostituierte aus. Sie wurden vom Armendirektorium eingewiesen und in der Regel unentgeltlich behandelt. Unter Umständen mussten sie ihre Kur aber auch abarbeiten. Erst zum Ende des 18. Jahrhunderts sind öfter ‚Selbstzahler‘ vermerkt.

Aktuelle Leistungen am Gesundheitsstandort

- 1,54 Mio. Menschen werden im Haushalt gepflegt.
- Ca. 1 Mio. Menschen sind an Demenz erkrankt, ihre Betreuung findet weitgehend zuhause statt.
- Homecare
- Hausnotrufsysteme
- Ärztliche Tätigkeiten im Haushalt des Patienten
 - Notarzt
 - Ärztlicher Notfalldienst
 - Hausbesuche des Arztes
- Wenn das Zuhause zum verlängerten Krankenhaus wird.
- Wenn das Pflegeheim zum Zuhause wird.

Aktuelle Leistungen am Gesundheitsstandort

„ECKDATEN“ PFLEGESTATISTIK 2007

2,25 Millionen Pflegebedürftige insgesamt

zu Hause versorgt:
1,54 Mill. (68%) durch ...

in Heimen versorgt:
709.000 (32%)

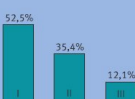
ausschließlich Angehörige:
1.03 Mill. Pflegebedürftige

- nach Pflegestufen -



Pflegedienste:
504.000 Pflegebedürftige

- nach Pflegestufen -



- nach Pflegestufen -



durch
11.500 Pflegedienste
mit
236.000
Beschäftigten

in
11.000 Pflegeheimen
mit
574.000
Beschäftigten

Quelle: Statistisches Bundesamt 2008

Häusliche Pflege dementer Personen

- In Deutschland leben im Jahre 2005 ca. 1 Mio. Demenzkranke.
- Medizinisch ist der erste Ansprechpartner bei über 90% der Demenzkranken der Hausarzt, in aller Regel ein Allgemeinarzt oder ein Internist.
- Die dauerhafte Betreuung und Unterstützung wird dann größtenteils von Angehörigen oder anderen Nahestehenden wahrgenommen – bis zum 1. Juli 2008 unentgeltlich, seitdem mit leichten finanziellen Mittel aus der Pflegeversicherung.

Materielle Äquivalente häuslicher Pflege

- Die Institution Haushalt ist in Deutschland mit Abstand die größte Pflegekraft.
- Etwa 2,4 Millionen Menschen engagieren sich in Haushalten im Pflegebereich.
- Dieses Engagement entspricht 625.000 Vollzeitstellen.
- Würden diese Leistungen über den Markt oder über öffentliche Anbieter erbracht, ergäbe sich ein Volumen von etwa 46 Milliarden €.

Definition von Homecare

- umfasst die Versorgung eines Patienten zu Hause,
- mit beratungsintensiven und erklärungsbedürftigen Hilfsmitteln/Medizinprodukten, Verband- und Arzneimitteln,
- durch geschultes, speziell ausgebildetes Fachpersonal mit nachgewiesenen Ausbildungsqualifikationen und medizinischen Kenntnissen,
- im Rahmen einer ärztlichen ambulanten Therapie,
- in ihrer häuslichen Umgebung oder im Pflegeheim.

Vorteile von Homecare

- Steigerung der Lebensqualität
- Senkung der Therapiekosten
- Vermeidung von Krankenhausaufenthalten
- Innovative Medizintechnologien (z. B. moderne Wundversorgung)
- Anleitung zur Selbsthilfe
- Entlastung des Arztes
- Entlastung der Sozialstationen
- Entlastung der Sozialversicherungen (Integration in den Alltag/Berufswelt)

Homecare - die Zahlen

Nach Schätzungen des Bundesverbandes Medizintechnologie e. V. hatte Homecare Mitte des laufenden Jahrzehnts etwa folgende Patientenzahlen:

- 140.000 enterale Ernährungstherapien
- 3.000 parenterale Ernährungstherapien
- 70.000 Schmerztherapien
- 90.000 Stomatherapien
- 3.000 Heimbeatmungen
- 3.500 Heimdialysen
- 36.000 Tracheostomien und Laryngektomien
- 4.000.000 Chronische Wunden (1,5 Mio. Ulcus Cruris, 1,4 Mio. Dekubitus)
- 5.000.000 Inkontinenzen (1,5 Mio. ableitende Inkontinenz)

Entwicklungstendenzen und Perspektiven

- Entwicklungstendenzen der Haushaltsstrukturen
 - kleiner
 - instabiler
- Perspektiven des Gesundheitsstandorts Haushalt: Bei tendenziell abnehmender Leistungsfähigkeit werden die Anforderungen an den Gesundheitsstandort Haushalt steigen:
 - Die Devise „ambulant vor stationär“ in Pflege und Therapie führt dazu, dass die Menschen länger in ihren Wohnungen bleiben.
 - Die Verkürzung der Liegezeiten im im Akut- und Reha-Krankenhaus bringt die Menschen schneller, aber nicht unbedingt gesünder in ihre Wohnungen zurück
 - Die Alterung der Gesellschaft wird auch dazu führen, dass mehr Menschen hilfe- und pflegebedürftig werden
 - (medizin-) technisch / wissenschaftlicher Fortschritt (Beispiel: neue Herzklappe – gerinnungshemmende Mittel)

soziale und ökonomische Entwicklungsdimensionen

- Neue Wohnformen
 - Mehr-Generationen-Wohngemeinschaften
 - Senioren-Wohngemeinschaften und Service-Wohnen
 - Begleithöfe
- innovatives Wohnquartier-Management
 - In ländlichen Regionen
 - Dienstleistungsorientierte Rundumversorgung (DORV)
 - In der Stadt
 - Bielefelder Modell
 - Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft
- Reorganisation (haus-) ärztlicher und pflegerischer Tätigkeiten
 - Qualifizierung der medizinischen Fachangestellten
 - Innovative Kooperation zwischen Pflegediensten und Ärzten
 - Filialisierung von Praxen

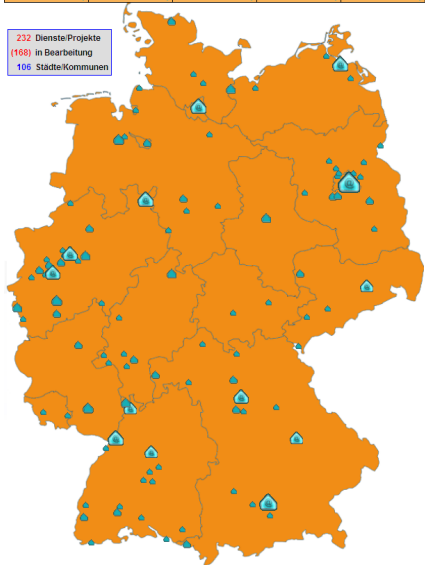
technische Entwicklungsdimensionen

- Technische Ausstattung der Haushalte und Bewohner
 - (integrierte) Bau- und Haustechnik
 - Klima / Heizung
 - Sicherheit / Beleuchtung
 - Bad / Küche / Innenarchitektur
 - Informations- und Kommunikationstechnik
 - Telemedizin
 - Ambient Assisted Living / Ambient Intelligence

AAL und E-Health in Deutschland

Home Ausgabe Änderungen Suche Ext. Links

232 Dienste/Projekte
(168) in Bearbeitung
106 Städte/Kommunen

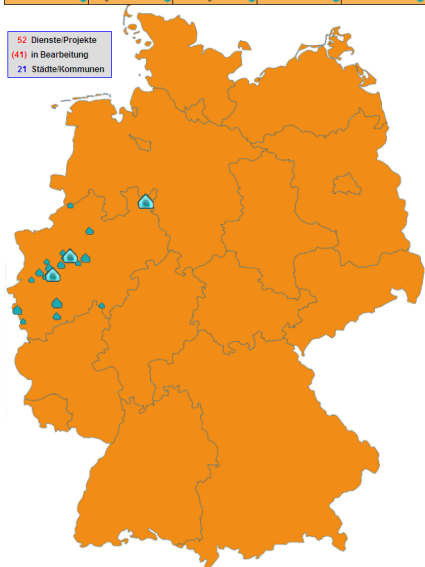


ALLE DIENSTE/PROJEKTE (ALPHABETISCH):			Zurück
	AAL@HOME - HUMANZENTRIERTES ASSISTENZSYSTEM FÜR SICHERHEIT UND UNABHÄNGIGKEIT ÄLTERER, ALLEIN LEBENDER MENSCHEN (Lüneburg)		
	AGFA HEALTHCARE (Köln)		
	AGNES - BRANDENBURG (Lübbersen)		
	AGNES: ARZT-ENTLASTENDE, GEMEINDENAHE, E-HEALTH GESTÜTZTE, SYSTEMISCHE INTERVENTION (Greifswald)		
	ÄLTER LEBEN - ÄLTERN LEBEN SWERT GESTALTEN: SELBSTBESTIMMTES WOHNEN IN DER EINHEIT VON TECHNISCHER LÖSUNG UND DIENSTLEISTUNG (Dresden)		
	AMBU CARE (Potsdam)		
	AMI-ALZHEIMERMONITORING - TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME FÜR DIE ALTERNDE GESELLSCHAFT (Siegen)		
	AMICA - OPTIMIERUNG DES VERSORGUNGS- UND BEHANDLUNGSMANAGEMENTS VON COPD-PATIENTEN (Karlsruhe)		
	ASSISTED LIVING - SELBSTBESTIMMTES WOHNEN IM ÄLTER MIT MODERNER TECHNIK (Kaiserslautern)		
	ASTER - AKUT-SCHLAGANFALL-VERSORGUNG-TELEMEDIZIN IM RETTUNGSWAGEN (Magdeburg)		
	ASTHMAHÄNDELER (München)		
	AUTAGEF - AUTOMATISIERTE ASSISTENZ IN GEFAHRENSITUATIONEN (Dresden)		
	AUTARK - DIE INNOVATIVE ANSCHLUSSREHABILITATION DES IFAT (Bad Oeynhausen)		
	BIOTRONIK HOME MONITORING (Berlin)		
	BKK GESUNDHEIT UND TELEMEDIZIN (Wetzlar)		
	BREITE KOALITION IN DER INTEGRIERTEN VERSORGUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN (Neumünster)		
	BRUSTKREBSNETZ FÜR HAMBURG - GESUNDETHEMATIK IN EINEM DEMONSTRATIONSVORHABEN BRUSTKREBS		

AAL und E-Health in NRW

Home Ausgabe Änderungen Suche Ext. Links

52 Dienste/Projekte
(41) in Bearbeitung
21 Städte/Kommunen



NORDRHEIN-WESTFALEN:		
	AGFA HEALTHCARE (Köln)	
	AMI-ALZHEIMERMONITORING - TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME FÜR DIE ALTERNDE GESELLSCHAFT (Siegen)	
	AUTARK - DIE INNOVATIVE ANSCHLUSSREHABILITATION DES IFAT (Bad Oeynhausen)	
	CARD STAR - TERMINALS FÜR DEN GESUNDHEITSMARKT (Korschenbroich)	
	CORBENE - VERBESSERTE VERSORGUNG FÜR PATIENTEN MIT HERZINSUFFIZIENZ (Köln)	
	DEM HERZEN GANZ NAHE (Bonn)	
	DOGEWO - WOHNFORTSCHRITT, FÜR DIE MIETER VON HEUTE UND MORGEN! (Dortmund)	
	E-DOCTORING - EFFIZIENZSTEIGERUNG UND SERVICEOPTIMIERUNG DURCH DAS ONLINE- DOCTORING-VERFAHREN (Dortmund)	
	EGE SUNDEHEIT.NRW - AUFBAU EINER TELEMATIK-INFRASTRUKTUR FÜR DAS GESUNDHEITSSYSTEM IN NRW (Bochum)	
	ESCAT - EARLY SELF-CONTROLLED ANTICOAGULATION TRIAL (Bad Oeynhausen)	
	FORTBILDUNG EVA - ENTLASTENDE VERSORGUNGSSYSTEMENTWICKLUNG (Düsseldorf)	
	GEDIW WSD - WUNDSCHEINLEISTUNGSDOKUMENTATION (Bochum)	
	HERZ NETZ KÖLN - INTEGRIERTES VERSORGUNGSMODELL BEI HERZINSUFFIZIENZ (Köln)	
	HERZ-AS - PROJEKT ZUR VERBESSERUNG DER VERSORGUNG VON PATIENTEN MIT HERZINSUFFIZIENZ (Bad Oeynhausen)	
	HOME CARE - HOME MONITORING IN CARDIAC RESYNCHRONISATION THERAPY (Essen)	
	HOMECARE.DIABETES - DAS DYNAMISCHE AUSWERTUNGSSYSTEM FÜR DIE TÄGLICHE DOKUMENTATION IN DAS DIABETESTAGEBUCH (Münster)	
	INTERNETTERAPIE FÜR TRAUERENDE ELTERN (Münster)	

Allgemein und NRW

- Viele Projekte sterben an der „Pilotitis“.
- Die sozialen und ökonomischen sowie die technischen Dimensionen der Unterstützung von krankheitsbewältigenden und gesundheitserhaltenden Maßnahmen im Haushalt wurden häufig isoliert gesehen.
- Ärzte, Pfleger und Sozialarbeiter ignorieren häufig technische Möglichkeiten, bzw. kennen sie gar nicht.
- Nachrichtentechniker, Informatiker u.a. neigen häufig zur Technozentrik und kennen die psychologischen sowie medizinischen und pflegerischen Rahmenbedingungen nicht.
- NRW ist in allen Dimensionen gut aufgestellt, allerdings fehlt auch hier eine holistische Sicht der Dinge.